

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 30 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die hiesigen Blätter 20 Pf.
für die auswärtigen 25 Pf.
für die zweispaltige Zeile 20 Pf.
für die dreispaltige Zeile 30 Pf.
für die vier- bis sechsspaltige Zeile 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N. 286.

Halle, Sonnabend den 6. December. (Mit Beilagen.)

1879.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 3. December. Abgeordnetenhaus. Im Laufe der Debatte über die Wehrgegenwart trat der Minister für Landesverteidigung, Hr. v. Doff, für die Vorlage ein. Derselbe betonte, daß die Minister vom Hofe gern die weitestgehenden Einrichtungen schaffen würden, wenn es möglich wäre. Die Bevölkerung selbst fühlte instinktiv das Herannahende bedeutungsvoller Ereignisse, und wünschte, daß die Monarchie von denselben nicht überrascht werde. Sodann wies der Minister durch Ziffern nach, daß die Anforderungen an die Bevölkerung Oesterreichs geringer seien, als diejenigen an die Bevölkerungen von Deutschland, Rußland, Frankreich und Italien. Bezüglich des Militärs verweist der Minister auf die Schweiz, deren Armee eben so viel koste, als die österreichische. Der durch die Fortschritte der Technik verurtheilte Aufwand sei nicht zu vermeiden. Die Regierung habe den ernstlichen Willen, möglichst zu sparen, nur nicht bis zu dem Punkte, wo die Verfahrbarkeit des Staates auf das Spiel gesetzt erseheine. Der Antrag des Abg. Gebel wegen der zur Ausbildung der Infanterie notwendigen Zeit sei unannehmbar. Dem Abg. Reubauer gegenüber betonte der Minister die Nothwendigkeit, die Kriegeskräfte auf 10 Jahre festzustellen, widerlegte die dagegen erhobenen konstitutionellen Bedenken und wies darauf hin, daß in Frankreich und Deutschland den Parlamenten kein formelles Rekurrenzbewilligungsrecht gewährt sei. Schließlich hat der Minister die Vorlage der Regierung unverändert anjunehmen (Amdauerndes Beifall). Das Haus beschloß sodann mit allen gegen 20 Stimmen, in die Specialdebatte einzutreten. Dieselbe wird morgen beginnen.

Wien, 4. December. Das Abgeordnetenhaus schloß mit 174 gegen 134 Stimmen den Antrag Gebel's, betreffs Herabsetzung der Friedenspräsenzstärke, ab und nahm mit 178 gegen 152 Stimmen den Paragraphen der Regierungsvorlage, welcher einen Kriegslösungs von 600,000 Mann bis zum Schlusse des Jahres 1889 feststellt, an. An der Debatte beteiligten sich Gebel und Neuwirth gegen die Regierungsvorlage, Neiger für dieselbe; letzterer erklärte, die Gesetzen traten nicht in den Reichsrath ein, um Oesterreich Nothwendiges zu verschaffen; er widerlegte die ihm gemachten Vorwürfe bezüglich seines Memorandums an Napoleon und seiner Fahrt nach Moskau zur Zehname an dem Clavencongress und erklärte, von dem Panflavisimus sei nichts zu fürchten, wenn man den Slaven die Gerechtigkeit giebt. Die Gesetze leben in der Zukunft Oesterreichs ihre Kräfte. Schließlich widerlegte der Minister Horst mehrere gegnerische Ausführungen. Morgen Fortsetzung der Specialdebatte.

Wien, 4. December. Unterhaus. Vom Handelsminister wurde heute ein Gesetzentwurf, betreffend die Ver-

längerung des Handelsvertrags mit Frankreich, so wie ein Gesetzentwurf, betreffend die provisorische Sicherung der Handelsbeziehungen zu Deutschland, eingebracht. Beide Vorlagen wurden dem volkswirtschaftlichen Ausschuss zur dringlichen Beschneidung überwiesen.

Paris, 3. December. Die in den besonderen Versammlungen der vier Gruppen der Linken zum Ausdruck gelangten Meinungen gehen ziemlich weit auseinander. Das linke Centrum ist entschlossen, das gegenwärtige Kabinett zu unterstützen, außer wenn Gambetta die Bildung eines neuen Kabinetts sollte annehmen wollen. Die „Union republicaine“ hat beschloffen, eine Interpellation an das Ministerium zu richten. Die beabsichtigte Versammlung von Delegirten der vier Gruppen der Linken ist gescheitert, da man in den besonderen Versammlungen der Gruppen erkannt hat, daß eine Uebereinstimmung nicht zu erzielen ist. Jede Gruppe hat sich daher ihrer Aktionsfreiheit bei der Discussion, sowie bei der Abstimmung in der nächsten öffentlichen Sitzung der Kammer gewahrt. Der Deputirte Brisson wird morgen die Interpellation einbringen. Rosquet wird voraussichtlich das dem Ministerium günstige Votum bestürmen.

Paris, 3. December. In der bisshierigen russischen Kapelle hat heute für die glückliche Errettung des Kaisers Alexander ein feierlicher Dankgottesdienst stattgefunden, welchem der Großfürst Nikolaus das gesammte Personal der russischen Botschaft, Vertreter des Präsidenten Grévy, der Konseilspräsident Waddington, der deutsche Botschafter Fürst Hohenhausen und andere distinguirte Persönlichkeiten beiwohnten. Alle Journale sprechen ihre Entzückung über das Atrament aus. — Der Graf Schwallow ist gestern von Gannex nach Italien abgereist.

Petersburg, 4. December. Der Kaiser ist 2 1/2 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier eingetroffen und von einer großen Menschenmasse und den in Spalier aufgestellten Truppen entusiastlich begrüßt worden. Der Kaiser begab sich in einem offenen Schitten nach dem Winterpalais.

Petersburg, 4. December. Auf Verlegung des Ministers des Innern ist der Zeitung „Malva“ das Recht der Insertionsaufnahme entzogen worden.

Washington, 4. December. Senator Beck hat gestern im Senate einen Antrag auf Aufhebung der Gesetze, betreffend die Beschränkungen im Kauf von im Auslande gebauten Schiffen, eingebracht. — Bei den in Louisiana stattgehabten Wahlen betrug die Majorität der Demokraten an 20,000 Stimmen, die neue Konstitution ist mit großer Majorität angenommen worden.

Buenos-Ayres, 4. December. Das hiesige Geschwader blockirte Arica; die chilenische Armee ist von den Truppen der Allirten vollständig geschlagen, letztere besetzten die Stadt Tarapaca.

Deutsches Reich.

Berlin, den 4. December.

Der Kaiser hat wiederholt eines oder das andere Mitglied der eissa-lothringischen Regierung, welches hier zur Theilnahme an den Bundesratsarbeiten anwesend ist, empfangen und sich eingehend Bericht über den Gang der Verwaltung in den Reichsländern erstatten lassen. Der Kaiser wendet augenscheinlich Alles, was sich auf Eissa-lothringern bezieht, ein ganz besonderes Interesse zu. — Das Staatsministerium trat gestern Nachmittag im Ministeriale des Abgeordnetenhauses zu einer Sitzung zusammen. Man erwartete unverweilt die Vorlagen des Ministers des Innern.

— In der heutigen Sitzung der Kommission für die Gemeindeabgaben wurde nur der § 13 der Vorlage erledigt, welcher von den Beamtenprivilegien handelt. Angenommen wurde dagegen der Antrag Baurschmid-Gärtner, wonach die in Folge des Anfalls von Privat-eisenbahnen in den Staatsdienst zu übernehmenden Beamten gleich allen übrigen Gemeindegliedern zu den Gemeindeabgaben herangezogen werden sollen. Mit diesem Zusatz gelangte der übrigens unveränderte Regierungsentwurf zur Annahme.

— Morgen früh sollen der Generalbericht und die Specialberichte der Eisenbahn-Commission zur Bertheilung kommen. Am Dienstag beginnt die zweite Lesung des Gesetzes über die Erwerbung von Privatbahnen durch den Staat. Man glaubt, daß sie vier Plenar-sitzungen erfordern wird; bis zur Vertagung am 20. d. Mts. sollen diese letzteren überhaupt wenig oder gar keine Unterbrechungen erfahren. Nach einer den Mitgliedern der Eisenbahncommission privatim gemachten Mittheilung der Regierungskommissare sei mit Bestimmtheit zu erwarten, daß die Regierung bald nach Weihnachten den Vertrag mit der Rheinischen Bahn wegen Erwerbung derselben für den Staat vorlegen werde.

— Die „N. A. Z.“ dementirt die Nachricht, daß während der Anwesenheit des Fürsten Gorttschakoff ein äußerst lebhafter Depeschenwechsel zwischen Berlin und Warschau stattgefunden habe. Wie wir hören, bemerkt das Blatt, ein zufällig während dieser Zeit nur ein Telegramm von dem auswärtigen Amte an den Reichsfanzler gegangen, was die Meldung von dem Atrament auf den Kaiser von Rußland enthielt.

— Weiter dementirt schreibt die „N. A. Z.“: Von verschiedenen Blättern ist die Nachricht verbreitet worden, daß während der Anwesenheit des dänischen Königspaars die Weltfanzler Gegenstand der Verbanzung gewesen sei, und daß man hier von maßgebender Seite in Bezug auf das beschlagene Vermögen bestimmte Einschränkungen abgeben habe. Wir sind ermächtigt, diese Nachrichten in

Die Zwillinge

von C. W. E. Brauns.

(Fortsetzung.)

Doch sein Vater hörte nicht, was er sprach; tief in Gedanken versinkt er in das Gethümmer und wachte kaum, daß er gesehelt, als er sich zu seinem Nachmittagsessen zurecht setzte. „Hast Du Victor kürzlich gesehen?“ fragte er Clemens, welcher durch das Zimmer ging.

„Ja, Papa, gestern sah ich ihn,“ antwortete er.

„Warum kommt er jetzt so selten?“ fuhr der Commerzienrath fort. „Frühe begegnete ich ihm und fand ihn sehr verändert; er grüßte mich mit einer warmen Leidensbittermeise — ich hoffe, ihr habt keine Zeiten zusammen und lebt in Frieden.“

„Ja wohl, Papa, wir leben in Frieden,“ sprach Clemens lachend und schloß die Thür hinter sich zu. Der Commerzienrath deckte ein kleines Tuch über sein Gesicht, streckte die Beine auf dem bequemen Fußstuhle, und seine tiefe Abneigung verriet bald den gekündeten, ruhigen Schlaf, der sein treuer Begleiter durchs Leben war.

Wenigstens der große „Laudauer“, in welchem Clementine von dem Bahnhof abgeholt wurde, rief durch die Straßen und hielt an der Freitreppe des Hauses. Der Commerzienrath sprang so eilfertig wie ein Hingling aus dem Wagen, hob seine Frau heraus und hielt Clementine in seinen Armen. Nicht etwa, als ob er sie nicht eben so schon aus dem Coupé gehoben hätte, nicht als ob er ihr nicht schon zu wiederholten Malen ähnlich auf der troigen Wangen geklopft hätte, — nein, er that gerade, als hätte er sie noch gar nicht begrüßt.

„Papa, nun gib doch Clementine endlich frei,“ sprach Clemens ungeduldig, nahm ihren Arm und ging voran. Und kaum waren sie durch die Halle gegangen, kaum hatte Clementine den alten bedürftigen Dienern freundlich grüßen und dem Einen oder Andern die Hand reichen können, als Clemens zu fingen anfang und den alten ganz „Ramenbar“ intonirte; Tischen war nicht faul und stimmte ein. Beglückte Väter

folgten dem kleinen Junge, der Vater schmunzelte, über die Waise glücklich, und so zogen sie insgesammt in die Wohnräume ein. Aber Frau Mama war höchst entrüstet; unmutig nahm sie den Hut ab und löste den klammigen Fels. „Gott sei Dank“, sprach sie resignirt, „daß der Graf meine Bitte abschlug und nicht hierlieb! Was hätte er zu diesem Benehmen sagen sollen? In der That, dieser Einzug Clementines war just als ob Lantkeuete heimginge; — ich bin empört!“

Clementine und Papa luden sie zu beschließen, doch währte es lange Zeit, bis es gelingen wollte, und ganz bekam die geküßte Frau ihre gute Stimmung nicht wieder. — Der Commerzienrath stellte beide Kinder wie in früheren Jahren unter das Raaf, da, wo an der Thür vom ersten Lebensjahre ihr Buchstaben gleiches war — wahrhaftig, auch jetzt noch waren sie von gleicher Größe, nur waren Tindens Vorden kranke, und deshalb erschien sie um ein Weniges größer, worüber Clemens beunruhigt war; wenn aber Papa geklopft hatte, durch diese kleine Familienzene, welche so manche trauliche Erinnerung weckte, jede Spur von Unbehagen zu verschwinden, so sah er sich geträufelt. Mama nahm auch diese Zeit abel auf und behauptete, es sei höchst abgeschmackt, achtzehnjährige Kinder noch unter das Raaf zu stellen; auch hätte sie unfehlbar hinzugesetzt, daß es ihr bürgerlich und unpassend erseheine, wäre sie nicht den ersten Augen des Gatten begegnet. So verlief der Abend weniger heiter und genussreich, als man gehofft. Clementine frug unbefangenen nach Victor, was die Mama zu überbringen schien; sie lächelte, als von ihrer bevorstehenden Verbindung mit dem Grafen die Rede war und erklärte dem Vater, als er meinte, ob sie sich nicht vor dem entzihen — er wagte nicht zu sagen alten — Grafen fürchte. „Papa, ich fürchte mich nicht vor ihm und wenn er mich selbst auf dem Wasenballe fragt, ob ich seine Frau werden will, so thue ich's; aber er muß mich selbst fragen, der gute Vater, sonst thue ich's nicht!“

Mit triumphirender Miene hörte die Commerzienrathin Clementines Worte und sah halb spielerisch zu ihrem Gatten hinüber. Derselbe strich sich unbehaglich den Bart und schweig.

Clemens aber unterdrückte die peinliche Pause: „Mama“, sprach er und setzte sich an ihrer Seite nieder, „weißt Du, ich freue mich durchaus nicht auf diese großartige Retourne, wahrhaftig nicht! Denn, weißt Du, ein Wasenball ist ein Festtagsfest, und in der Festtagszeit soll eine Toilette die andere jaget; Du aber verlangst, daß auf Deinem Valle nicht ein einziges Spitzen-gemacht werden darf. Alles in voller Grandezza ohne einen falschen Wig. Na, weißt Du, da kennst Du eben so gut Deine Retourne im Sommer geben.“

„Edwige, Clementine“, entgegnete seine Mutter gereizt, „neh mit Deinen soliden Wägen in Deine Purfuchtsaft, wogin sie gefahren, ich bitte mich aus, daß Du hier meinen Anordnungen in jeder Beziehung nachkommst.“

„Gott, einig Mama,“ entgegnete er, „sei doch gut, ich habe es ja nicht böse gemeint.“

„Rein, nein!“ sprach der Commerzienrath begütigend, „er hat's nicht böse gemeint, und in gewisser Beziehung hat er Recht, Claudine. Ich habe mich auch schon gedacht, daß es ein wenig emuidend sein muß, bis zwölf Uhr die bunten, steifen Herrenschaften herumziehen zu sehen, ohne eine Abendstung zu haben; denn, often gefanden, von den paar Rationalitäten verprieche ich mir auch nicht viel. Ja, ha, ha, ha,“ lachte er auf, „in meiner Jugend da war es anders, da waren die spanischen Grafen höchstenfalls eine Jettische des Wiges auf den Wasenbällen. Ich erinner mich einer derselben, die sehr gut ausfiel; ich reichte mich mehrere Male um und steckte als Schäferjunges die Waake war besonders schön! — wieviel von den spanischen Herren in die glühend heißen Wägen große Paarhälbe; es währte gar nicht lange, so hatten sich diese Wägen in regelrechte Waldstößen verarmdet. Paratrich merkten die Herren Nichts.“ — Der Commerzienrath lachte bei der Erinnerung an den alten Spaß, daß ihm die Thranen über die Wangen liefen, und Clemens that desgleichen in ausgelassener Freude. Clementine aber klopfte dem Papa auf die Schulter und meinte, er sei ein Vaibar gewesen, und Mama ward sehr nützlich und hob die

Bekanntmachungen.

Gr. Steinstr. Nr. 70. Gebrüder Schultz, Halle a. S. Ecke der Neunhäuser.
Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Handlung.

Für Weihnachtseinkäufe

erlauben wir unser großes Lager in **Kleiderstoffen** jeder Art, **schw. u. coul. Seidenstoffe**, **Teppiche**, **Tischdecken**, **Filzröcke**, **seidene Herren- u. Damen-Tücher etc.**, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Als **außergewöhnlich vorteilhaft** verzeichnen wir:

- Eine Partie **ganz u. halbwollene Kleiderstoffe.**
- Eine Partie **Kleiderstoff-Rester u. Roben, knappen Maßes.**
- Eine Partie **gestreifte Seidenstoffe à Meter 1,90-2,60.**
- Eine Partie **schwarze, 120 cm breite reinwollene Cachemires.**

Unser Lager in

Winter-Mänteln

bietet unseren werthen Kunden und einem geehrten Publikum noch eine große Auswahl seiner **Berliner Modelle** und **Sachen**

eigener Fabrikation

worauf wir der **vorzüglichen Ausführung** und **sehr billigen Preise** wegen ganz besonders aufmerksam machen.

Gebrüder Schultz.

Regenschirme

als nütliches und elegantes **Weihnachtsgeschenk** in schweren **seidenen Stoffen** und **hochfeinen Gestellen** und der neuesten Mechanik

von **6 Mark 50 Pf. pro Stück an**,
Gloria, Halbseide, sehr haltbar von **5-7 Mark** pro Stück an,

Wolle, Zanella, sehr empfehlend von **3, 5 und 6 Mark** pro Stück,

Zanella II. Qualität von **1,50 Mark** pro Stück an,
Kinderregenschirme, Puppenschirme

in reichster Auswahl von **1 Mark** pro Stück an, und
Sonnenschirme-Neuheiten pro 1880

empfiehlt bei jeglicher **Garantie der Haltbarkeit**

Schirmfabrik Friedr. Ant. Spiess, Markt 3

(Inhaber der Firma: **B. Steinacker.**)

Magazin feinerer Herrengarderobe

von **Feodor Eichengrün,**
Halle a.S., Leipzigerstraße 13.

Lager
 eleganter **completter Anzüge.**
Ueberzieher in besten Stoffen und neuesten Fasern.
Reiseröcke (Kaisermäntel) in prachtvollen Stoffen.

Haus- u. Schlafrocke eigener Fabrik
 hochlegant und preiswürdig.

Manufacture.

Seiden-, Wollen- u. Baumwollen-Waaren.

Châles u. Tücher, Teppiche, Läufer etc.

Spezialität in Galbfärbn, Lamas etc. etc.

G. Assmann,

Halle a/S.,
 17. Markt 17.

Geegründet 1849

Engros & Export.

Auswahl-Sendungen

sehen stets gern zu Diensten.

Civile Preise.

Fabrik u. Lager

von **Jemen-Mänteln, Paletots u. Jacken, Filzröcke** etc.

Herrn- u. Frauen-Garderobe.

Von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten

Tüche u. Buckskins.

Apotheker Benemanns Diamantkitt fittet
 dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 & bei
Albin Hentze, Schmeerstraße 39.

Der heutigen Nummer dieser Zeitung liegt ein Prospectus, betr. Auswahl werthvoller Bibliotheks- und Geschenkwerke aus dem Verlage von **Velhagen & Klasing** in Bielefeld und Leipzig, bei.

In unserem Detailgeschäft Leipzigstr. 101

haben wir **alle Lederwaaren**, um damit zu räumen, zum **Ausverkauf** gestellt. Es befinden sich unter Anderem die **feinsten Wiener und Offenbacher Fabrikate** in **Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen** d. h. m. a. w. Besonders machen wir noch auf eine **große Parthe Damen-taschen** als sehr preiswerthes und praktisches **Weihnachtsgeschenk** aufmerksam.

Hallesche Papierwaaren-Fabrik
B. Levy & Co.

In Oesterreich, Ungarn, Deutschland, England, Spanien, Holland, Frankreich und Portugal ist geschätzt:

Der echte Wilhelm's

antiarthritische anticholeraische Blutreinigungs-Thee
 (blutreinigend gegen Gicht und Rheumatismus)

reingt den ganzen Organismus; wie kein anderes Mittel durchdringt er die Zelle des ganzen Körpers und entfernt durch innerlichen Gebrauch alle unweissen abgelagerten Kräftebestandtheile aus dem Leben; auch ist die Wirkung eine sicher anhaltende.

Gründliche Heilung von Gicht, Rheumatismus, Nierenfäulen und veralteten hartnäckigen Leiden, stets eiternden Eundern, sowie allen Geschlechts- und Hautkrankheiten, Strahlen-Erkrankungen am Körper oder im Gesichte, Pleuriden, Lymphilitiden, Geschwüren.

Besonders glänzender Erfolg zeigt dieser Tee bei Schindeln, bei Gicht und Nieren, sowie bei Hämorrhoidal-Zuständen, Gelbsucht, heftigen Nerven, Muskel- und Gelenkschmerzen, dann Magenbrüchen, Windbeizwerden, Unterleibs-Verstopfung, Darmverengungen, bei veralteten benen geschlechtlichen Schwachzuständen u. s. w.

Verden, wie Strophelkrankheiten, Trippergeschwülste werden schnell und gründlich geheilt durch anhaltendes Theertrinken, da derselbe ein mildes Solvens (auflösendes) und umwirrendes Mittel ist. Wachsen-lie Zeugnisse, Anerkennungen und Zeugnisbriefen, welche auf Verlangen gratis zugesendet werden, bestätigen der Wahrheit gemäß obige Angaben.

Allein echt erzeigt von Franz Wilhelm, Apotheker in Reutlingen (Wied.-Deut.).
Patente sind in 8 Staaten erteilt, nach Berlin ist der Verkauf in Großhandel in **Halle a. d. Saale** bei Herrn **C. Müller Nachfolger.**

Zur **Vermeidung** des F. S. Publikums ist der **echte Wilhelm's antiarthritische anticholeraische Blutreinigungs-Thee** auch zu haben in **Großhandel in Halle a. d. Saale** bei Herrn **C. Müller Nachfolger.**

Mein großes Lager solider Lederwaaren:

Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Hanschäftel-Etuis, Notizbücher, Brieftaschen, Gesandten-Etuis, Brillen-Etuis, Musikmappen, Banknotentaschen, Wechselmappen,

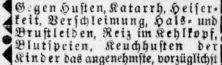
Damen-Taschen, Photographie-Albuns, Poesie- und Schreib-Albuns, Schreibmappen, Schreibpulte, Visitenkarten-Etuis, Näh-Etuis, Mädelbücher, Seidenbücher, Wasch-Tabellen,

empfehle ich zu **überraschend billigen Preisen!**
Schmeerstr. 39. Albin Hentze. Schmeerstr. 39.



Von der höchsten Fleischmatebedeure gerichtet und zum feinen Verkauf gehalten.

Montag sieben feine fette und große magere Lantfchweine zum Verkauf im Gasthof zum gold. Pfuch in Halle. **Buch & Holle.**



Genossen, Katarrh, Heiserheit, Verjähmung, Hals- und Brustleiden, Reiz im Kehlkopf, Husten, Krachhusten bei Kindern das angenehme, vorzüglich bewährt Hausmittel.

Allein mit dem hier Vertriebenen des geschickten anerkannten Erfinders in Halle a/S. bei **Heimbold & Co.**, Leipzigerstraße 109.

in Eisenburg bei Herrn **Rudolf Paicke**, Kräutergewölbe; in Wittenberg bei Herrn **Gustav Ilker**, Fingerring 46; in Zeitz bei Herrn **Alphrod G. Ackermann**, zum Wobren.

Stereoscopbilder empfiehlt in größter Auswahl billigst **Otto Unbekannt, Kleinschweden.**

Mehrere gedruckte gute **vierrägige Schritten** sind sehr preiswürdig zu verkaufen
Magdeburger Str. 23.

Visiten-Karten in eleganter Schrift, das Hundert von **1 & 25 &** an bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Dankfagung. Allen unseren lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche unserem auweergelichen Gatten und Vater, dem **Herrn Louis Reussner**,

das letzte Geleit gegeben und den Sarg mit Kränzen und Kronen schmückten, insbesondere dem Herrn **Oberdioncon Sichel** für die trostreichen Worte am Sarge des zu früh Dahingeshiedenen, sagen wir für die so überaus zahlreiche Beweise der Theilnahme unseren innigsten Dank.

Halle a. S., den **4. Decbr. 1879.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Chronic der neuen Ereignisse. Monat November.

- 1. Engische Schritte Englands bei der Pforte zur Durchführung der vorseitigen Reformen; Androhung einer Flotten-demonstration.
2. Eröffnung der griechischen Kammer.
3. Einweihung der ersten protest. Kirche in Tyrus.
4. Eröffnung der ersten bulgarischen Nationalversammlung in Sofia.
5. Schluß der evangelischen General Synode in Berlin, nach etwa vierwöchentlicher Verhandlung.
6. Eröffnung der spanischen Cortes.
7. Staatsmahlen in den Vereinigten Staaten.
8. Meldung von einer Niederlage der austriachischen Regier auf Cuba.
9. Eröffnung des sächsischen Landtages.
10. (u. 7.) Die Subscription auf 30 Mill. deutsche Reichsmark, welche auf den sächsischen Betrag.
11. Umrufen zum Landesausfuhr in Elsaß-Lothringen.
12. Eröffnung eines Realgymnasiums und Knabenpensionats durch die Kaiserin in Sarajewo.
13. Einnahme des Festens von Pisagua durch die Chilenen.
14. 10 000 Montenegro occupiren die ihnen zugehörigen Districte von Plava und Ostuzice.
15. Meldung von Revolution und Regierungsänderung auf den Samoa-Inseln.
16. Demission Schwaioffs (russischen Vorkaisers in Venden) vom Examen angenommen.
17. Verordnung des englischen Malta-Gesandten zur Segelzeit. Die Dredge am 15. zurückgenommen.
18. Annahme des bayerischen Eisenbahngesetzes in der bayerischen Kammer.
19. Meldung von Entdeckung der Nigequellen in Afrika durch französische Handelsreisende.
20. (bis 15.) Schluß deutscher Alarag in Berlin.
21. Eröffnung der israelischen Nationalversammlung in Wlch.
22. (bis 15.) Besuch des russischen Kronprinzen in Wien.
23. Meldung von bedeutenden Überschwemmungen auf den canarischen Inseln.
24. (u. 17.) Besuch des russischen Thronfolgers in Berlin.
25. Beginn der handelspolitischen Conferenzen zwischen deutschen und österreich. Delegirten in Berlin.
26. Eröffnung des ersten bergbaulichen Unternehmens in Bosnien bei Kasowa durch die Oesterreicher.
27. Meldung aus Trapani (24. Octob.) von einem großen Ausbruch von Cholera in Sicilien.
28. Ministerium Generali (Italien) gibt seine Entlassung.
29. Eröffnung der bairischen Kammer in Karlsruhe.
30. Mahden der Abgeordneten zum Landesausfuhr in Elsaß-Lothringen. Sitz der Autonomisten.
31. (u. 19.) Schweizer Refus in den Vereinigten Staaten (am 20. in Mittelamerika).
32. Beschaffung neuer irischer Feuerhüter in Dublin.
33. (u. 22.) Sitzung des bairischen Ausfuhrs des deutschen Handelsrates in Berlin.
34. Vernehmung eines englischen Kanonenbootes nach Massaschusetts in Folge des ägyptisch-äthiopischen Conflictes.
35. Meldung von einem Sieg der Chilenen über die Peruener und Bolivianer bei Oquiza und Einnahme der Stadt.
36. Bildung eines neuen italienischen Ministeriums. Vereiniigung am 25.
37. Annahme des österreichisch-ungarischen Wehrgesetzes im ungarischen Abgeordnetenhaus.
38. Unterbrechung der deutsch-österreichischen Handelsconferenzen durch Einlegung neuer Instruktionen seitens der österreichischen Delegirten.
39. Zusammentritt der französischen Kammer, zum ersten Male seit 1870 wieder in Paris.
40. Meldung von Waffenlieferung der Hauptaufreber auf Cuba.
41. (bis 29.) Besuch des dänischen Königs paares in Berlin.
42. Verlängerung des „Heinen Belagerungszustandes“ für Berlin und Potsdam.
43. Gestorben Michel Chevalier zu Paris (französi. Nationalökonom, geb. 13. Jan. 1806 in Yvaoges).
44. Vermählung Königs Alfonso von Spanien mit Christine von Oesterreich.
45. Ueberschwemmung des Guadaluquivir.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 3. December. Ein Schreiben des hiesigen Gesandten der Republik Chile an den hiesigen chilenischen Consul erklärt, daß die Regierung von Chile bezüglich der gegenwärtig in ihrem Besitz sich befindenden Lager von Guano, Salpeter und Soda keinerlei Verträge oder Bestimmungen anerkennen werde, welche erst nach der Kriegserklärung zwischen Chile und Peru perfekt geworden

Friedrich der Große in Gefahr zu Lissa nach der Schlacht bei Leuthen am 3. Decbr. 1737.

Nachdem durch den glorieösen Sieg bei Leuthen abermals ein neues Vorberblatt in den Ruhmkrautz Friedrich II. gelectet war, gerieth der König selbst zu Lissa in große Gefahr. In der Verfolgung der Feinde begriffen, war Friedrich mit einer nur mäßigen Kriegszahl seinem Heer nach Lissa, zwischen Leuthen und Breslau belegen, vorausgereist. Noch ehe er dort ankam, wurde ihm gemeldet, daß Lissa von Oesterreichern umwiegelt. Der König setzte einen Augenblick, hielt sein Pferd an und beschah einen seiner Adjutanten, scheinig zurückweichend und die beiden Grenadier-Bataillone Mantuffel und Westell, die er zuletzt verlassen hatte, zu helen, mit der Erklärung: „er sei mit ihrer heutigen Bravour vollkommen zufrieden; sie sollten nur diese Nacht mit ihm in Lissa Quartier nehmen und jeder Gemeine obendrein einen Zehaler haben.“ Der König ließ so lange halten, bis nach einer halben Stunde die zwei Bataillone ankamen. Er legte sich an ihre Spitze und so gieng in den offenen Wäldern Lissa hinein, wo man zwar Alles stille fand, jedoch in den Häusern weder Licht noch eine Wache sah. Der König, welcher mit der Verächtlichkeit nicht unbekannt war, langte mit seinem Befehle auf dem geräumigen Plage von dem Schlosse an, ungefähr 80 Schritte von der Brücke,

find. Eine zweite gleiche Erklärung bezieht sich auf die der Republik Bolivia gebürtigen Besitzthümer gleicher Natur.
Vetersburg, d. 4. December. In der Begleitung des Kaisers bei dessen Antritt befanden sich die Minister Alderberg, Giers, Müllnitz und Poffier, der General Drenteln, der deutsche Militär-Vollmachtigte, General-Lieutenant und Generaladjutant v. Werder und das übrige Gefolge. Der Kaiser wurde von den hier anwesenden Mitgliedern der kaiserlichen Familie empfangen, von der beim Bahnhofe verammelten zahllosen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt und fuhr sodann in einem zweifelhäftigen Schlitzen, von einer glänzenden Suite gefolgt, zunächst nach der kaiserlichen Kathedrale, wo er ein kurzes Dankgebet verrichtete, und hierauf nach dem Winterpalais. Trotz der scharfen Kälte war der ganze Weg vom Bahnhof bis zum Palais von Kopf an Kopf bewegten Menschenmassen besetzt, welche den Kaiser mit nicht endenwollenden Jubelrufen empfingen. Im Winterpalais hatten sich viele hohe Würdenträger und die Damen vom Hofe zur Begrüßung verammelt. Gleich nach der Ankunft des Kaisers fand in der kleinen Kirche des Winterpalais eine Dankmesse statt, an welcher der Kaiser, sowie alle Personen, die zu seiner Reisebegleitung gehörten, noch in den Kesselfleibern teilnehmen und welcher außerdem alle Mitglieder der kaiserlichen Familie, sowie die zur Begrüßung des Kaisers erschienenen Personen bewohnten. Das Ansehen des Kaisers ist trotz des Ereignisses in Moskau munter und frisch. Die Stadt ist überall festlich mit Flaggen geschmückt.

London, 4. December. Die Morgenblätter geben ihrer Enthüllung über das gegen den Kaiser von Rußland beschästigt gewesene Intrigant, sowie ihrer herrlichen Beirichtung über den Mißbrauch des verwehrenden Anstufes Ausdruck. Die Schmutzgerichts-verhandlungen gegen die Feinist Davitt, Allen und Daley sind auf den 11. d. anberaumt.

London, 4. December. Die Bank von England macht bekannt, daß sie zur Emission einer 5prozentigen nachlaßlichen Anleihe im Betrage von 5 Millionen Pfund Sterling, rückzahlung in 10 Jahren, ermächtigt sei. Der Emissionskurs beträgt 97 1/2.

Konstantinopel, 4. December. Meldung der „Polit. Korresp.“: Die Pforte beschästigt sich im Namen der Humanität an die Mächte zu wenden, um deren Aufmerksamkeit auf die Lage der durch die bulgarischen Behörden an der bulgarischen Grenze zurückgewiesenen mubanischen Flüchtlinge zu lenken. Der französische Botschafter hat von der Pforte das Equivokale für 20 französische Consuln verlangt, die für Egypten ernannt worden sind.

Washington, 3. December. Dem Senate und dem Repräsentantenhaus sind mehrere finanzielle Gesetze zur Würde zugegangen. Durch einen derselben soll die Regierung zur Ausgabe von 3/2prozentigen konsolidirten Obligationen ermächtigt werden. Der Schatzsekretär Sherman macht bekannt, daß er am 6. d. M. für eine Million Dollars dreiprozentige Obligationen zum Zwecke der Amortisation aufkaufen werde.

Deutsches Reich.

Berlin, den 4. December. Es kann als feststehend angesehen werden, daß Herr Bismarck zur Aulie seines Entsets in Berlin eintrifft wird. Für diese Zeit ist jedoch noch kein bestimmter Termin angelegt worden, insbesondere wird die Zeit in den nächsten Tagen stattfinden, wie man theilweise annahm. Nach den im Reichstagsparlamente herrschenden Ansichten wird der kirchliche Akt während der Weihnachtsfeierstage etwa stattfinden und der Reichskanzler um diese Zeit hier eintreffen.

Die Entscheidung des Abgeordnetenhauses im 8. Diszidentor-Wahlbezirk hat eine nicht geringe prinzipielle Bedeutung und wird, wie man annehmen darf, fortan als maßgebender Präcedensfall für ähnliche Fälle betrachtet werden. Das Haus hat damit festgestellt, daß es aus dem Artikel 78 der Verfassungsurkunde: „Jedes Haus prüft die Legitimation seiner Mitglieder und entscheidet darüber“, nach dem Recht bereitet, den von dem Wahlkommissar als rite gewählbt proclamirten Abgeordneten auf die Gültigkeit seiner Wahl zu prüfen und ihm eventuell die Anerkennung zu verweigern, nicht aber das Recht, von sich aus den Gegenkandidaten als Abgeordneten anzuerkennen und als solchen einzuberufen. Die Ungültigkeitserklärung des Mandats eines von dem Wahlvorstand proclamirten Abgeordneten muß sonach zufolge der Entscheidung des Hauses allemal eine Neuwahl zur Folge haben. Es war dies auch bisher durchweg die Praxis des Abgeord-

welche über das Schwelmer Wasser führt, und bald sah man aus einigen Häuser Bekstände mit Strohhähnen auf den Häuten kommen. Die meisten wurden von den preussischen Grenadiere ergriffen und einige davon vor den König geführt. Auf Befragen antworteten sie: „Drüben jenseit der Brücken steht halt ein Hauptmann mit 150 Mann; dieser habe den Befehl, die Brücken mit Stroch zu besetzen, und sobald die Preußen kommen, die Brücken zu verbrennen. Nun hätten sie zwar schon einmal die Brücken mit Stroch belegt; allein es wären immer noch die jetzt so viel von ihren Vätern darüber „gegangen und bei dem tiefen Roth ließ das Stroch kurz und „sein getreten worden. Der Herr Hauptmann habe darum „dasselbe in's Wasser werfen lassen und 40 Mann nach dem „Städtel beschöstigt, um neues Stroch zu holen.“

Einige von den Wehrleuten mochten sich indeß noch aus dem Städtchen hinausgeschlichen und ihrem Befehlshaber von der Ankunft der Preußen Kunde gebracht haben; denn während der König mit den Gefangenen redete, ließ der österreichische Hauptmann ein starkes Feuer geben, wodurch einige preussische Grenadiere niedr rieben und hinter den Könige verunwundet wurden; die Preußen erwiderten das Feuer sofort und das ganze Städtchen gerieth in Alarm. Friedrich sagte geflossen zu seiner Umgebung: „Meineswegs selgen Sie mir, ich weiß hier Befehl!“ Sogleich tritt er links

netenhauses und des Reichstags, die nur bisher vielleicht nicht mit der wünschenswerten Klarheit zur Feststellung gelangt ist. Ein theinbar entgegenstehender und als Analogie angeführer Fall ist nicht zum vollen Austrag gekommen. Mit demselben Rechte, wie dies bei der Wahl in dem 8. Diszidentor Bezirk beantragt worden, hätte bei einer großen Reihe von früheren Wahlungültigkeitseklaschlüssen, wie auch z. B. gleich bei der gestern ebenfalls vom Hause beschlossenen Ungültigkeit der Wahl v. Dergens im 8. Potsdamer Wahlbezirk, der Gegenkandidat als Abgeordneter anerkannt und einberufen werden können, und es war eine Inconsequenz der Wahlprüfungskommission, dies nicht ebenfalls zu beantragen. Das Haus hat diese Entscheidung einstimmig gegen das Centrum getroffen, das in diesem Falle wohl durch das Parteinteresse etwas belangen war. Allein es dürfen in solchen Fällen lediglich rechtliche, nicht politische Gründe maßgebend sein, und aus dem bestehenden Staatsrecht, welches in diesem Falle einmal zur eingehenden Prüfung und klaren Feststellung gelangt ist, ergibt sich, daß die Volksoverrettung nur insofern ein materielles Entscheidungsrecht über die Gültigkeit einer Wahl hat, daß sie entscheidet, ob der von dem Wahlkommissar proclamirte Abgeordnete als solcher anzuerkennen ist, nicht aber, wer der richtig Gewählte ist.

Bei der Berathung des Artikels IV. zu Geheimen Ausgaben im Interesse der Polizei 120 000 M wurde auch diesmal seitens der Fortschrittspartei der Antrag auf Abhebung der Summe gestellt. Wie stets in früheren Jahren haben die Nationalliberalen mit den Conservativen für diese, nach ihrer Meinung für jede Regierung unentbehrlichen Fonds gestimmt. Sehr bemerkenswerth war die Haltung des Centrums. Fast die ganze Partei stimmte wie früher gegen die Bewilligung, u. A. die Abg. v. Schorlemer, Reichenperger ic. Der Abgeord. Windthorst-Meyen dagegen stimmte mit einigen anderen Fraktionsgenossen für die Bewilligung. Weßhalb der Führer des Centrums diesmal seine Stellung geändert hat, ist nicht bekannt geworden, er hat sein Wort darüber verrathen. Noch vor zwei Jahren, am 9. November 1877, hielt der Abg. Windthorst im Namen seiner Partei eine sehr energische Rede gegen die Bewilligung der geheimen Polizeifonds. „Was wir von der geheimen Polizei erfahren — sagte er — ist nicht so einladend, um für dieselbe irgend welches Geld zu bewilligen.“ Nachdem er dann u. A. ausgeführt hatte, daß die geheimen Polizeifonds auf dem Gebiete, wo man sie möglicherweise rechtsfertigen könne, z. B. zur Entdeckung von Mordbaten, nichts ausrichten, schloß er: „Wenn wir endlich dem officiösen Unwesen in der Presse steuern wollen, dann sollte man endlich sich ermannen und diese Position streichen.“ Heute hat sich Windthorst dazu ermannt, für die geheimen Polizeifonds zu stimmen. Wir verdenken ihm das durchaus nicht, im Gegentheil, wir finden seine heutzige Abstimmung ganz vernünftig und motivirt. Es wäre aber interessant zu erfahren, weshalb ein so ausgezeichnete Politiker eine so schnelle und unvermittelte Wendung gemacht hat und weshalb Schorlemer, Reichenperger und die anderen Freunde des Herrn Windthorst ihren anerkannten Führer bei dieser Wendung im Stich gelassen haben.

— Mit dem Befinden des erkrankten Abg. Tschow geht es erfreulicherweise täglich besser. Seit Montag befindet sich derselbe bereits eine Stunde täglich außer Bett.

Ernte-Erfahrungen im Annapfahls-Kraussleben.

Der spätere Ertrag hat sich in der letzten Woche mit einer höchst bedeutenden isolaten Ernte beschöstigt. Der Abgeordnete Dr. Stephan lenkte in einer wohlwollenden Interpretation die öffentliche Aufmerksamkeit auf den Zustand der sächsischen Annapfahls-Kraussleben, wobei er sich auf die im „Arbeiterfreund“ Zeitschrift des Centrums für das Wohl der arbeitenden Klassen, enthaltene Arbeit unter dem Titel, „Ernte-Erfahrungen im Annapfahls-Kraussleben“ stützte. Der Redakteur Herrling in Juidau hat im „Arbeiterfreund“, die Lage des Wochenausbelegender Annapfahls-Kraussleben, der 84 Arbeiter der Juidauer Arbeiter mit ca. 4000 Arbeiter umstellt, aufs eingehendste statistisch dargestellt und auf Grund des Gutachten einer Autorität in Berufungswesen, des Prof. Dr. Hermann Velpa, in dem Bericht erbracht, daß diese Krauss auf solchen mathematischen Grundlagen beruht und sich, wenn sie ihren naturalistischen Eigenschaften entsprechen sollen, ein Beschäftigt von ca. 2 Millionen Mann ergebe. Bei dieser Zahl liegt nicht Anderses übrig gelassen, als eine Verabreichung der wünschlichen Pensionserträge von 9 auf 4 1/2 Mark. Dadurch ist nicht nur in den Gemüthern der Juidauern, sondern aller Annapfahls-Kraussleben die Aufmerksamkeit der Arbeiter und Arbeiterinnen eine große Beunruhigung entworfen. Die Behauptung hätte sich bereits lagend an die Gerichte gewandt. Möge nun die Sache verurtheilt werden oder nicht, so viele sich nicht in der Lage ist, ihren Verpflichtungen auf der Dauer zu entsprechen. Diese Anlage liegt der Regierung und Gesetze um die Arbeit auf, sich mit dem Schicksal der Annapfahls-Kraussleben näher zu befassen. Das sächsische Budgetgesetz von 1888 habe das Vorhandensein von Unterhaltungskosten für alle Kleinrentnerwerke vorgeschrieben, dadurch ist ein Theil der Kraussobligatorisch,

über die Zugbrücke in's Schloß, wozu ihm einige Adjutanten und Offiziere folgten. Kaum ist er da angekommen, so tritt ihm eine Menge von Hebern und niederen österreichischen Offizieren entgegen, die eben ihre Maßstäbe verziert hatten und in Folge des Schicksals eilig mit Hühnern die Treppe herunterstürzten, um ihre Pferde zu fassen. Friedrich konnte von ihnen ohne Weiteres gefangen genommen werden, denn seine Begleitung war zu schwach, um ihm gegen die Ueberzahl zu stehen. Aber schnell gefügt steigt er vom Pferde und ruft ihnen zuversichtlich zu: „Bon sort, Messieurs!“ Sie hielten sich nicht hier nicht vermurdet. Kann man hier auch noch mit unterkommen? Die Offiziere, durch diesen feigen Ton ihre Gemüther, glaubten, er habe eine größere Truppenmasse mit sich ergriffen hinzu auf in eines der Zimmer. Friedrich läßt sich in unbefangener Weise hieselben einzeln vorsetzen und unterthätig sich mit ihnen so lange, bis sich immer mehr von seinen Vätern einschließen haben, welche auf den Arm der Könige eilig nach Lissa nachgeritten waren. Bald sah sich der König von einer ausserordentlich Anzahl der Seinigen umgeben und erklärte förmliche österreichische Offiziere für seine Gefangenen. Selbst des Königs Arme, welche aus Mithersichtigkeit dahin bedeuert war, erschien nicht in derselben Nacht in Lissa und alle vorsetzlichen meistentens Oesterreicher wurden gefangen genommen.

ist ausschließlich im Gebrauche des Schilings, der sich für die Ge-
sprächsprache vorbereitet, in welcher er "mindestens zwei Drittel aus
lateinischen Pharmakopöen überlegen muß." Diese Bestimmung
würde freilich im Deutsch kommen müssen, auch andere Bestimmungen
würde freilich im Deutsch kommen müssen, auch andere Bestimmungen
würde freilich im Deutsch kommen müssen, auch andere Bestimmungen

Literarisches.
Friedrich Spießhagens ausgedehnte Novelle „Duffiana“
gelangt in dem eben ausgegebenen Decemberhefte von Deiter-
mann's Illustrierten Deutschen Monatsheften zum Abschluß.
Die nun fertig vorliegende Erzählung ist fraglos durch die psycholo-
gische Vertiefung wie durch die Kunst der Darstellung eine der be-
deutendsten Schöpfungen des Dichters und wird gewiß nicht ver-
loren gehen, allgemeines Aufsehen zu erregen. Von besonderem Werthe
und bleibender Bedeutung sind in diesem Hefte noch zwei Beiträge
von Hermann Kettner über „Gotfrid Semper“ — mit zahl-
reichen Illustrationen gekrönt — und von Professor Wilhelm
Dilthey, dem Biographen Schlemmer's, über „Schlemmer's
Weihnachtsfeier“. Außerdem enthält das Heft den Schluß der in-
teressanten Abhandlung Bruno Meyers über „Die Photographie
im Dienste der Kunstgeschichte und des Kunstantiquars“, einen
Aufsatz von E. Dreyer über „Die Erzeugung künstlicher Säure“
eine literarisch-historische Skizze von E. Kettner über „Alfred de
Musset“ auf Grund der neuesten Quellen, eine interessante Schild-
erung „Apostolen und Dinnmänner bei den Arabern“ von Carl
von Vincenti, kritische Aufsätze über die Kunstausgabe von
Lorenz Mayer und die bedeutendsten Neuigkeiten des Kunst-
verlages.

Wanderungen durch die Werkstätten der Kunst. Mit
seinen jungen Freunden ausgeführt von Hermann Wagner.
Mit 146 Holzschnitten. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.
Preis 3 M.
Hedwig Birn und Der Bettler. Zwei Erzählungen von Martin
Gaudius. Zweite Auflage. Mit 3 Illustrationen von Rudolf
Egler. Preis 1 M. 50 S.
Häselige Sorgen, häusliches Glück. Eine Erzählung von
Martin Gaudius. Zweite Auflage. Mit 3 Illustrationen von
Rudolf Egler. Preis 1 M. 50 S.
Eine Lantze. Ein Lebensbild für die reifere Jugend von Marie
Mindermann. Zweite Auflage. Mit 3 Illustrationen von
Rudolf Egler. Preis 1 M. 50 S.
Der Kaffeehändler und Dömbel. Zwei Lebensbilder für die
reifere Jugend von Marie Mindermann. Zweite Auflage.
Mit 3 Illustrationen von Rudolf Egler. Preis 1 M. 50 S.

Kalender.

Bei heranrückendem Jahresende können wir gern die Ge-
legenheit auf einige noch vorliegende Kalender aus dem Verlage von
Sam. Lucas in Ulfersfeld aufmerksam zu machen.
Täglicher Notizbuch für Comptoren etc. Dasselbe enthält:
Kalenderjahr mit Regelmäßigkeit der Festtage, Pausen und Beträge im
deutschen Reich — Messen, Jahrmärkte etc. Seite Raum zu Notizen
zu Notizen im Anhang Notizen über alle vier Verordnungen durch
die Hoff nach dem 30. und Ausland, nebst den dazu nöthigen
Noth-Zertifikaten und Zetelapparat, Verzeichnisse der deutschen
deutscher und ausländischer Hauptstädte, Verzeichnisse der deutschen
und fremden Consulate, Verzeichnisse der Konsulate, Notizen, Notizen,
Notizen und Expeditionen des 30. und Ausland, Wechselkurs-
tarif, Fremdenverkehrsliste Berlin, Verkehrsliste von Mitteleuropa.
Der Notizbuch, Preis 1 M. 50 S., enthält auf 28 Bögen
handliche Tabellenformate pro Tag eine Reihe von Notizen,
ferner Beschreibung der Monate, Tage, Wochen etc. und Angabe der
Einfleisszeiten für Compous etc., ist elegant in Gelb gebunden und
mit Bleistift versehen.
Damenkalender für pro 1880 à 2 M. Die äußerst elegante
Ausstattung macht dies zu einem sehr hübschen Geschenke für
Damen und der herrliche Inhalt, als z. B. Kalender, Album, Tabellen
für Einnahme und Ausgabe, Blätter für Familien-Notizen,
eine Novelle: „Gedanken“ von S. Anag, ferner Gedichte etc., sowie
ein in photographischem Verfahren hergestelltes Abbildung ist ge-
eignet, den Damenkalender in allen Kreisen beliebt zu machen.

Empfehlenswerthe Festgeschenke

für Jung und Alt aus dem Verlage von Carl Flemming in
Glogau.
Sämmtliche nachherzehlende Bücher, von denen einige alte
und liebe gewordene Bände, liegen in vorzüglicher Ausstattung, mehrere
in eleganten Prachtbänden vor.
Herblätterns Zeitvertreib. Unterhaltungen für kleine Saalen
und Mädchen zur Heranbildung und Gewöhnung der Begriffe.
Im Verein mit mehreren Kinderbüchern herausgegeben von
Thella v. Gumpert. Vierundzwanzigster Band. Mit 24 Litho-
graphien und 12 Holzschnitten von S. und F. Berner u. A. Preis
1 M. 50 S.
Märchenbuch von M. Göblin. Mit 137 Holzschnitten und 4
Bildern in Farbendruck nach Originalzeichnungen von Otto För-
sterling, Guido Esch und Leopold Venus. Zweite Auflage. Preis
1 M. 50 S.
Unterhaltungen. Ein Unterhalt für Väter und Mütter von
Gustav Bed. Mit 121 Holzschnitten nach Originalzeichnungen
von D. Försterling und Prof. D. Weyß. Preis 3 M. 50 S.
Das Confirmationssjahr. Von Thella v. Gumpert. Mit
4 Illustrationen von S. Berner und F. Berner. Preis 3 M.
50 S.
Das Buch der Natur. Naturwissenschaftliche Lebensbilder für
Jung und Alt von Hermann Wagner. Erster Band. Zweite
verbesserte Auflage. Mit 13 Illustrationen von Ernst Hoff. Preis
2 M. 50 S.

Eingegangene Neuigkeiten

Brandenburg-Preussische Geschichte. Für Bürger, Real- u.
Lehrerjahren bearbeitet von S. B. Becker, fortgesetzt von Jul.
Barnes. Neue Auflage. Preis 1 M. 75 S. Altona, Berg-
lagarbuch. (August Bruns).
S. Heine's Leben und Werke. Von Adolph Strodtmann.
Zweite vollständig verbesserte Auflage. 11-20. Lieferung (Schluß).
Preis pro Lieferung 30 S. Berlin. Verlag von Franz Duncker.

Courszettel des Weisbörsen-Vereins zu Halle.
Am 4. December 1879.

Weizenmehl 00	17,00—17,50.
do. 0	16,00—16,75.
Roggenmehl 0	13,50—14,00.
do. 0/1	13,00—13,50.
Futtermehl	7,50—8,00.
Roggenflocke	5,50—6,00.
Weizenflocke	4,75—5,25.
Weizenhaalen	4,50—4,75.
Haale-Mehl	15,00—16,00.

Bei überwiegenem Angebot mußten Preise eine Kleinigkeit
nachgeben; Käufer vertheilen sich zögern abzuwarten, es ver-
müht sich deshalb ein regeres Geschäft nicht zu entwickeln; nur
Futterartikel ließen gefragt und theilweise höher.

Durch die Zeitungen aus das „Amerikanische Coffee-Schrot“ von Dommerich u.
Comp. in Buda-Pest, welches in einigen hiesigen Handlungen zu haben ist,
aufmerksam gemacht, entließ ich mich auf den Rath einer Freundin davon zu ver-
suchen. Ich nahm die Hälfte des gewöhnlichen Maßes von Bohnenkaffee und es
ergab sich sehr scharf und schmeckte so vortheilhaft, daß ich denselben seitdem
verbrauchen werde. Nur muß man sich hüten, zu viel davon zu nehmen, da das
Coffee-Schrot sehr kräftig ist. Die praktischen Amerikaner sollen das Coffee-Schrot
seit vielen Jahren in der Weise sehr vortheilhaft verwenden.
Eine präparate Hausfrau.

Annoucen für sämtliche existierende Zeitungen der Welt befindet
zu den günstigsten Bedingungen die Central-Annoucen-
Expedition von G. L. Daube & Co. in Halle a/S., gr. Ulrichstraße 61.

Bekanntmachungen.

**Die Ueberwachung der Auslösung und Kündigung
hinterlegter Wertpapiere durch die königliche Re-
gierungs-Kassafasse.**

Bezüglich des § 8 der Hinterlegungs-Ordnung vom 14. März d. J.
gelten bei allweitem folgende Normen:
a) Durch die Regierungs-Kassafasse hat die Ueberwachung der
Auslösung und Kündigung der Wertpapiere insofern stattzu-
finden, als hierüber in den Auslösungs- und Kündigungs-Ta-
bellen des Reichs- und Staats-Anzeigers Veröffentlichungen
erfolgen.
Die Befreiungen werden von der Auslösung oder Kün-
digung der betreffenden Wertpapiere oder von der Notwendig-
keit der Beschaffung neuer Zins- oder Dividendenheine bedingt
der weiteren Veranlassung benachrichtigt werden.
b) Die Einziehung der Kassa für ausgeloste oder gekündigte
Wertpapiere oder der Umtausch von solchen, sowie die Beschaf-
fung neuer Zins- oder Dividendenheine findet nur statt auf
einen für den einzelnen Fall oder ein für allemal gefestigten
Antrag und auch nur in Ansehung derjenigen Wertpapiere,
bezüglich welcher die Vermittlung dieser Geschäftsfälle nach den be-
stehenden Vorschriften der Regierungs-Kassafassen überhaupt
obliegt.
Die Einlösung fälliger Zins- oder Dividendenheine erfolgt eben-
falls nur auf Antrag und nur insofern, als dieselben nach den bestehen-
den Vorschriften von den königlichen Kassen an Zahlungsstatt ange-
nommen oder eingekauft werden müssen.
Merseburg, den 19. November 1879.

Königliche Regierung.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem Herr August Apelt die bisher für Halle und
Umgebungen verwaltete Agentur obiger Gesellschaft niedergelegt hat,
werden die durch genannte Herrn versicherten gebeten Interessenten
hierdurch ersucht, von jetzt an die fälligen Beiträge an den langjährigen
Agenten der Gesellschaft Herrn Ferdinand Mille, Geißstraße
Nr. 71, zu zahlen, auch etwaige Veränderungen bei denselben an-
zumelden.
Halle a/S., den 1. December 1879.
Die General-Agentur.
Fr. Müller.

Vorschuss-Verein zu Merseburg e. G.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, ihre Quittungs-
bücher zur Revision und Feststellung des Guthabens für 1879
bis spätestens den 20. December er. im Geschäftslokale
Markt Nr. 31 abzugeben.
Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der Säumis-
gen abgeholt.
Merseburg, d. 1. December 1879.
Vorschuss-Verein zu Merseburg, einget. Gen.
J. Bichter. M. Klingebell. A. Just.

Wiesen-Verkauf in Burg-Liebenau.

Wittwoch den 10. December Vormittags 10 Uhr
sollen im Gasthof zu Burg-Liebenau 7 Morgen gute Wiese in
einzelnen Parzellen meistbietend verkauft werden.
Kauflustige werden hiermit höflich eingeladen.
Burg-Liebenau, den 2. December 1879.

Magdeburger landwirthschaftliche Ausstellung 1880
vom 28. Mai bis 6. Juni incl.
Ausgesetzt ca. 60.000 M. Geldprämien sowie Medaillen u. Anerk. — Garantiefonds ca. 100.000 M.
Programme vorabfolgt und Anmeldungen nimmt bis 1. April 1880 entgegen
das Bureau der Magdeburger landwirthschaftlichen Ausstellung — Bunckan-Magdeburg.

Ueber Land & Meer
hat seinen 22. Jahrgang begonnen. Abonnementsannahme zum Preis von
nur drei Mark vierteljährlich
bei allen Buchhandlungen und für M. 3. 50 bei allen Postanstalten.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste halte mein Lager von
**Herrn- und Damenuhren, Regulatoren, Pariser
Pendulen und Reiseweckern, Rahmen- und
Wanduhren** in verschiedenen Mustern zu den billigsten Preisen
unter Garantie bestens empfohlen.
Ebenso offerire mein reichhaltiges **Goldwaarenlager**, als:
**Armspangen, Brochen, Ohrgehänge, Ringe,
Kreuze, Medaillons, Manschetten- und Chemise-
knöpfe, Strickhöschen, Schlüssel, silberne Finger-
hüte und Haarpfeile**, sowie **Haarketten, goldene
Ketten für Herren und Damen, Talmi-Ketten** desgl.,
silberne Ketten u. s. w. zu nur billigen Preisen.
Haarketten werden mit **Gold** und **Talmi** sauber beschlagen.
Reparaturen werden stets gut, billig und schnell ausgeführt.
**Gustav Ebbert, Uhrmacher,
Schlesensditz, Kirchgasse.**
NB. Ich bitte, genau auf meinen Namen sowie Straße
achten zu wollen, da es schon vorgekommen ist, daß mein Name mit
dem eines Andern verwechselt worden ist.
D. D.

**Den Herren Rechtsanwälten
besonders empfohlen!**

Bei mir sind zu haben:
**Klageformulare
für Rechtsanwälte.**
Dieselben sind nach Angabe von Fachmännern in praktischer
Weise abgefaßt und zerfallen in
Formular L G zur Einreichung von Klagen bei dem
Landgericht.
Formular H K zur Einreichung von Klagen bei der Kammer
für Handelsachen.
Den Preis habe ich
per 100 Stück (auf 14-pfündigem dicken weißen Einhornpapier) auf
" 500 " " " " " 11.-
" 1000 " " " " " " 19.-
normirt und bemerke noch, daß ich bei Bestellung von mindestens
1000 Stück den Namen des Auftraggebers als den des den Kläger
vertretenden Rechtsanwalts und den Namen des Landgerichtes an
den betreffenden Stellen gratis aufnehme.
**Sam. Lucas,
Erfeld.**

welchenden Bestand einer
Damen, erfahrenen Hebammen
wünschen, finden freundliche Auf-
nahme bei Frau **Schwabe** in
Leipzig, Sebastianbadstr. 19. 1. Et.
Kutscher-Gesuch.
Auf dem Gute Carlberg bei
Mansfeld wird zum 1. Jan. oder
später ein zuverlässiger Kutscher
gesucht.

Rudolf Weise,

gr. Ulrichsstrasse 37,
eröffnete am 1. December a. er. eine übersichtliche

Weihnachts-Ausstellung

und ladet zum Besuche derselben hiermit höflichst ein.

Die Ausstellung umfasst

**Wiener Lederwaaren,
Berliner Lederwaaren,
Offenbacher Lederwaaren**

vom Einfachsten bis zur höchsten Eleganz in:
**Albums, Mappen, Taschen aller Art,
Necessairs etc.**

Gablonzer Glaswaaren

in eleganten Schreibzeugen, Briefbeschwerern,
Tintenfässern, Patentlöschern, Notiztafeln etc.

Waaren aus erhärtetem Holz:

Schaalen, Albums, Rahmen, Cassetten etc.

Wiener u. Berliner Luxuspapiere,

Papeterien vom einfachsten bis zum hochelegantesten
Genre in reichster Auswahl.

Gesellschafts-Spiele

und unterhaltende Beschäftigungsmittel
ebenfalls in reicher Auswahl.

**Bilderbücher, Bilderbogen aller Art,
Modellir-Mappen, Aufstellbogen,
Tuschkasten, Federkasten, Schultaschen,
Reliefbilder, Märchen, Schreibzeuge etc. etc.**

Sämmtliche Artikel für die Schultasche und den Schreibtisch.

Die Preise sind billigst calculirt, aber streng fest und auf
jeden Gegenstand verzeichnet.

Brennmaterialien.

als: **Prima böhm. Braunkohlen, Zwickauer Steinkohlen, Ober-Röblingen Briquettes, Schmiedekohlen** in ganzen Lowries und führen ab Bahnhof u. frei Haus mit **Wiegelschein, Pressstein, polnische Holzkohlen, Brennholz**, genug sämtliche Brennmaterialien offerirt billigst
August Mann, Schiffsaale.

Täglich frische Mosteiner Austern,
französische Poularden u. Enten, **Böhmische Fasanen, Schwarz, Dam- und Rehwild.**
Kleier Speckbäcklinge u. Sprossen, **Schellfisch** empfehlet
Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstr. 98.

f. Düsseldorf Punschessenz, Rum, Arac, Cognac, sowie unser befaßtes Lager reiner **Weine** halten wir empfohlen.
Ferd. Rummel & Co.

Prima Astrachaner Caviar, augenblicklich vorzüglichste Qualität, **Hamb. Caviar, ger. Rheinlachs, Braunschweiger Wurstwaaren.**
Ferd. Rummel & Co.

Täglich frisches **Girch- und Rehwild** im Ganzen und zerlegten Stücken, **fette böhmische Fasanen, Fasen** von 2 A an empfehlen
Krabs & Keller, Halle, Magdeburgerstr. 2 und Wochenmarkt.

Frisches **Rehwild** im Ganzen u. zerlegt empfiehlt
Wilh. Schubert.

Frisches **Seedorf, Lüneburger Fürsten-Brieken, Astrachaner Caviar, Branter Sardellen, Frische Almeria - Weintrauben, Kieler Sprossen, Frische Trüffel** empfing
Wilh. Schubert, große Stein- u. große Ulrichsstraßen-Ecke.

Ein tüchtiger und zuverlässiger **Mälzer**, welcher selbstständig mälzen kann und hierüber sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung. Gef. Offert. unter **W.R. 3105** befördert. **Rud. Mosse, Erfurt.**

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Futterfleischmehl

der **Liebig'schen Fleisch-Extract-Compagnie**

L.E.M.C. bei garantirtem Gehalt von
F.M. 70 bis 75% **Protein,**
S 10 bis 12% **Fett**

empfehle ich den Herren Landwirthen und Gärtnern bei **neuerdings bedeutend ermäßigtem Preise** als **bestes und billigstes Kraftfuttermittel** zur **Aufzucht und Mästung**



für **Rindvieh und Schweine**

ab meinen Lagern in Hamburg, Harburg, Magdeburg, Wallwitzhafen, Leipzig, Erfurt, Bautzen, Görlitz, Breslau, Stettin, Danzig, und diene auf Anfragen gern mit äußersten Preisen und Proben.

Julius Meissner, Leipzig,

Correspondent der Liebig'schen Fleisch-Extract-Compagnie für Düng- und Futtermittel.

Pelzwaarenlager

Reelle Bedienung.

von **Emil Franke, Markt u. Kleinschmieden-Ecke,**

empfehle ich ein großes Lager von **Pelzwaaren**, eignes Fabrikat, als: **Reise-, Geh- und Gauspelze in Nerz, Bisam, Biber, Waschbär, Krücker u. a. m.**
Damen-Pelz mit **Sammet-, Seide- und Tuch-** Ueberzug, mit und auch ohne **Besatz.**
Garnituren, als: **Muffe, Haas und Kragen** in allen existirenden Pelzarten. — **Fußtische und Taschen Jagdmuffen, Pelztücheln, Fuß-, Reise- und Schlittentdecken.**

Bestellungen werden in kürzester Zeit sorgfältig ausgeführt.

Emil Franke, Kürschnermeister.

Solide Preise.

Im Verlage von **Eugen Strien** in Böh. ist erschienen und ist vorrätzig in allen Buchhandlungen:

Bierzehn Vorträge

von **Prof. D. theol. W. Beyschlag.**
644 Seiten. eleg. geb. Preis 6 M.
Jeder dieser Vorträge ist auch einzeln zum Preise von 60 $\frac{1}{2}$ bis 1 M. zu haben.

Nähmaschinen.

Deutsche und Amerikaner Fabrikate für Handwerker und Familien. Original-Maschinen der **Singer Comp. in New-York**, um damit zu räumen, für 90 Mark empfehle
Leipzigerstraße 64. Herm. Hutschke.
Reparaturen werden schnell gefertigt.

Geißstraße Nr. 7.

Unser großes Lager selbstgefertigter **Stickerereien** als:
Teppiche, Stuhlstreifen, Kissen, Sessel, Schuhe, Träger etc.

in **Canevas, Tuch, Leinen und Wollstoffen** angefangen, musterfertig und fertig offeriren **um zu räumen zu Selbstkostenpreisen.**
Schlummerrollen seidene wie bunte, **Cordonetgaru-Börsen** billigst bei
Geschwister Storch.

II. Geißstraße Ebers-Reichstraße 71.



Sonnabend Ab. 8 Uhr Eiskung im „Kühlen Brunnen“.

Zu vermieten per 1. October 1880 event. auch schon 1. April 1880 eine herrschaftliche Wohnung in schönster Lage am Königsplatz Näheres zu erfahren im Comptoir Blücherstr. 1.

Bruchbondagen, Leibbinden, Gummistrümpfe, Spritzen u. Gummistoff zu Bereinigen empfiehlt billigst in nur guter Waare

E. Kertzner, Bandagist, Leipzigerstraße 3.

Sitz- u. Stoßhüte

für Herren, Damen und Kinder, auch alle Putzartikel, sollen wegen vorgerückter Saison zu wirklich billigen Preisen verkauft werden in der Putzfabrik von
A. Lehmann, jetzt Schmeerstr. 14.

Thermometer,

genau richtig zeigende Waare, mit Haltern zum Befestigen vor dem Fenster, sowie alle Sorten **Reise-, Bade- u. Taschen-Thermometer** empfiehlt in größter Auswahl billigst

Otto Unbekannt, Kleinschmieden.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 6. Decbr. geschlossen wegen Vorbereitung zu **Robert und Bertram** und **Neu! Wohlthätige Frauen, Neu! Lustspiel** in 4 Acten v. L'Arronge (Verfasser von „Darmanns Söhner“ und „Dr. Klaus“), Repertoire-Stück a. Wallner-Theater zu Berlin. Sonntag: **Robert u. Bertram.**

Schwätz.

Sonntag d. 7. December **Tanzmuffel**, wozu freundlichst einladet
G. Müller.

2 Kühe mit Kalb zu verkaufen **Geißstr. 13.**

Zweite Beilage.

Echt Luxemburger Tricot-Jacken u. -Beinkleider für Herren, Damen u. Kinder in allen Farben u. Größen zu haben bei Albert Hensel, Leipzigerstraße 1.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen
Hamburg und New-York,
Hävre anlaufend.
Herder 10. December. Gelleri 24. December. Suevia 7. Januar.
Westphalia 17. December. Wieland 31. December. Wieland 14. Januar,
von Hamburg jeden Mittwoch, von Hävre jeden Sonnabend.
Hamburg, Westindien und Mexico,
Hävre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens, Mexico's und der Westküste
Teutonia 7. December. Alenanna 21. December. Savaria 7. Januar,
von Hamburg am 7. und 21. jeden Monats. Die Dampfer vom 7. allein haben Anschluss in
Et Thomas via Havana, nach Vera Cruz, Tampico und Progreso.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Befrage ertheilt der General-Perollmächtigte
August Bollen, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg.
Hornstr. 21. (Telegraphen-Adress: Bollen, Hamburg).
Somit Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S. und **Wilhelm Anhalt** in Cangerhausen.

Submission.

Die Lieferung und Montirung der Eisenkonstruktion zum Neubau eines Kuchstallgebäudes auf der landesfiskalischen Domäne **Grimsfelden** unweit Bernburg soll im Wege der Submission vergeben werden.
Bedingungen, Zeichnungen und Massenberechnungen zur Uebernahme liegen im Bureau der Unterzeichneten zur Einsicht aus und müssen besfallige Offerten unter bezeichnender Aufschrift versiegelt und postfrei bis zum 20. December d. J. Vormitt. 10 Uhr eingereicht sein.
Abschriften der Massenberechnungen und Bedingungen werden auf rechtzeitigem Verlangen gegen Erstattung der Copialien abgegeben.
Bernburg, den 1. December 1879.
Herzogliche Bauverwaltung.

Weihnachtsbitte für arme Wanderer.

Auch in diesem Jahre bitten wir wieder für die Gäste unserer christlichen **Berberge zur Heimath**, namentlich um abgetragene **Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk.** Vielen von unsern wandernden Gästen fehlt das Nothwendigste, ja manche von ihnen haben nicht, ihre Blöße zu decken. Wir möchten ihnen gern eine Weihnachtsfreude bereiten, und unter dem Christbaume ihnen nicht nur die Weihnachtsbotschaft sagen, sondern auch durch Gaben der Liebe ihnen den Herrn begehen, „der auf Erden kommen arm, das er unser sich erbarm!“ Deshalb bitten wir, auch dieser Armen gedenken zu wollen. Jede Gabe, sei es an Geld oder an Kleidungsstücken, wird der Hausvater (Mauergasse 4) oder einer der Unterzeichneten dankbar entgegennehmen und alles fall gewissenshaft verwendet werden.
Wächter, Diaconus, Sebekel, Kaufmann.

Die Weihnachts-Ausstellung

meiner großen Auswahl
Baum-Confecte, Chocoladen u. Honigkuchen
erlaube mir hiermit ergebenst anzugeben.
Auf **Honigkuchen** für 3 A 1 A 50 A Zugabe.
Hochachtungsvoll
Franz Keil,
Alter Markt 5 und Schmeerstr. 25.



Piano-Fabrik,

Fl. Ulrichsstraße 26,
sind jetzt wieder sämtliche Sorten vorräthig. Alles, was die Kunst im Pianobau an Fülle u. Zartheit des Tones, Elasticität, Eleganz, Dauerhaftigkeit und Billigkeit verlangt und erlangen hat, vereinigen meine Instrumente und erlaube, sich davon überzeugen zu wollen.

Pianofabrik von Robert Hoffmann,
Halle a/S., Fl. Ulrichsstraße 26.

Der neueste Roman von **G. Ebers:**

Die Schwestern, 6 Mark,

traf soeben bei uns ein.
Ebers, Königssohn: Uarda; homo sum u. Aegypten halten stets vorräthig.
Schroedel & Simon in Halle.

Schlitten-Geläute

vom einfachsten bis zum elegantesten, sowie Schlitten-Esseln und **Glocken** in allen Façons empfiehlt
Ferd. Haassengier, gr. Klausstr. 26.
Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.



Von Montag den 8. d. steht ein großer Transport der vorzüglichsten

Norddeutschen u. Dänischen Spannpferde

in leichtem und schweren Schlag bei uns zum Verkauf.
Salomon & Grossmann, Halle a/S.,
Föpferplan 4.

Emser Pastillen

ohne oder mit Pfeffermünz-Aroma, (in plombirten Schachteln) ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleim, Magen-schwäche und Verdauungsstörung.
Emser Quellsalz in flüssiger Form zu Inhalationen und zum Gurgeln empfohlen.
Emser Victoriaquelle. Vorräthig in Halle a/S. bei **Helmhold & Co. und Wih. Kathe,** König Wilhelms-Felsenquellen in Ems.

Neuere Winter-Ueberzieher

fabelhaft billig,
Kaiser- u. Kreismäntel
von 6 Mark an,
Schlaftröcke
von 12 Mark an
empfiehlt
Leopold Loewenthal,
66. Große Steinstraße 66.

Pferdeverkauf.

Ein Paar starke egale mittelgroße licht-braune 4 1/2 jährige Pferde (Ardenner), vollständig fehlerfrei, neben wegen Nachwurms zum Verkauf in Anzehung bei der Eisenberg, Herzogthum Altenburg.
H. Lehn.

Weihnachtsgeschenk für Kaufleute.
Bei Schroedel & Simon in Halle ist zu haben:

Die Handelswissenschaft für Handlungslehrlinge u. Gehülfen zur leichten Erlernung der Correspondenz, des kaufmännischen Rechnens, der einfachen und doppelten Buchführung, der Waarenkunde; Münz-, Maass- u. Gewichtserklärung mit Anwendung zur Schiffschreibekunst, nebst 12 Biographien berühmter Kaufleute. — Von Fr. B. v. Schönbach verb. Aufl. — 5 A.
Für Aneignung mercantilscher Kenntnisse können wir kein besseres, als dieses zeitgemäße Buch empfehlen.

Extra frische Karpfen, Extra frischen Schellfisch Extra frischen Seeadorsch
Sonnabend früh bei
A. Brandt, Schmeerstr. Nr. 36.

Ein 4stiegriger
Tafelschlitten,
noch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe abzugeben sub N. 3681 bei **Rudolf Mosse** in Halle a/S.

20 Mark Belohnung Demjenigen, der mir zu dem, mir am 1. Novbr. er. im Gasthof zu Golleben geflohenen **Schlittentegelt** verhilft.
Delig a/B. **F. Sellmuth.**

Alleer Art befördert porto u. spesenfrei die Annoncenannahme von **F. C. Demandjun**, in Leuchstädt.

Annoucen empfielt **F. Brandt,** große Ulrichsstraße Nr. 29.

Schauer-Schneeflechte Buchdruckerei in Halle.

Die Natur. No. 46

Alle Zusendungen u. Bestellungen nehmen ohne Abnahme von Post- u. Transportkosten an. & Bezahlung für den Verlag zu Halle.

Illustrationen:
Der Geringling von
Koboldgrotte und sein
Ferkel.

Inhalt: Was ist im Gebiete d. Naturwissenschaften? I. Von Dr. G. Sellner. II. Entdeckung d. Erde von Westfalen. Von Dr. G. Sellner. III. Die Geschichte der Entdeckung d. Welt. Von Dr. G. Sellner. IV. Die Geschichte der Entdeckung d. Welt. Von Dr. G. Sellner. V. Die Geschichte der Entdeckung d. Welt. Von Dr. G. Sellner.

Meerschaum- und Bernstein-Cigarrenspitzen in nur feinsten Qualität unter Garantie der Echtheit empfiehlt zu billigen Fabrikpreisen
F. Sorge, gr. Steinstraße 69,
Ecke der Neumhäuser.

Elfenbeinfächer

und Damenschmucksachen, das Neueste, in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen.
F. Sorge, gr. Steinstraße 69,
Ecke der Neumhäuser.

Grösste Auswahl

ächt englischer **Angorafelle** in sämmtlichen Farben.
Halle a/S. **Friedrich Arnold, Markt 13.**

Grösste Auswahl

ächt englischer **Reisdecken** in Velour und Wolle.
Halle a/S. **Friedrich Arnold, Markt 13.**

Möbel- und Gardinenstoffe

in allen Qualitäten und Farben.
Halle a/S. **Friedrich Arnold, Markt 13.**

Rettig-, Althee-, Brust-, sowie sämtliche andere und Fruchtbonsbons bei billigster Preisstellung, **Wiederverkäufern Rabatt.** **Erh. Strachauer.**

Fein garnirte, besonders eine neue Sorte **Marzipan-Honigkuchen**, äusserst geschmackvolle, mit Deserts gefüllte **Cartons** zu mässigen Preisen. Gleichzeitig erlaube mir auf meine sonstige reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung

noch besonders aufmerksam zu machen.
Ehrhard Strachauer,
alte Promenade No. 26,
gegenüber dem Siegesdenkmal.

Rheinischer Hof

Leipzigerstr. 71.
Neu! Neu! Neu!
Sonnabend den 6. d. M. Abends 7 Uhr Eröffnung der
„Schlittschuhbahn“
im Garten bei brillanter Gasbeleuchtung.
Sonntag von 5 Uhr ab italienische Nacht auf dem Eise.
Sonnabend Entrée 30 A, Sonntag 50 A.
A. Riedel.

Ebers, neuer Roman.

Erschienen ist und bei uns zu haben:
Die Schwestern.
Roman von **Georg Ebers.**
Ein Band.
Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Im Saale des „Kronprinzen“
Sonnabend den 6. Decbr. 1879
Abends 8 Uhr
9. Concert

des Orchestermusikvereins.
Haydn, Symphonie C-moll. — Vogel, Ouv. „Demopion“. — Boieldieu, Ouv. „Calif von Bagdad“. — Flotow, Ouv. „Stradella“. — Suppé, Overt. „Dichter und Bauer“.

Elegante Schlitten empfiehlt **F. Brandt,** große Ulrichsstraße Nr. 29.

Zeit. geb. Dame sucht sof. möbl. Wohn. m. Schlafz. u. K. Nr. sub G. 3136 an **H. Graefe, gr. Märkerstr. 7,** erbeten.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Deuts Morgen 2 Uhr entfiel nach längerem Leiden unsere gute Mutter **Auguste Bucherer** geb. **Seinemann** im 71. Lebensjahre.
Halle, den 5. Dec. 1879.
Die trauernden Hinterbliebenen.